

DIE BLOOMFIELD GERMANIA
John Reins, Herausgeber
 Entered at the post office at Bloomfield as second class matter.
 Ein unabhängiges Wochenblatt
 Erscheint jeden Donnerstag.
 Abonnements-Preis
 \$1.50 per Jahr bei Vorauszahlung.
 Ret. Adcr: u. Gartenbauzeitung \$1.75
 Nach Europa \$2.00,
 nur bei Vorauszahlung.
ADVERTISING RATES:
 Advertisements, per inch. 15 Cts
 Personals, per line. 5 Cts
 No extra charge for change of copy
 but copy for all Ads must be in no
 later than Wednesday noon.
 Address all communications
DIE BLOOMFIELD GERMANIA
 BLOOMFIELD, NEBRASKA.

Der abgelehnte Orden.
Nachklänge zu der Leipziger
Völkerschlagfeier.
Geheimer Hofrat Thieme.

Leipzig, 15. Nov. Der Geheimhofrat Thieme hat den ihm, gelegentlich der Einweihung des Völkerschlagdenkmals verliehenen preussischen Orden abgelehnt. Die Nachricht wurde natürlich sofort in ganz Leipzig bekannt. Den Eingeweihten kam sie aber keineswegs überraschend. Auch von mehreren anderen bekannten Persönlichkeiten der Stadt sind die ihnen von Berlin aus zugehenden Ordensauszeichnungen zurückgeschickt worden. Geheimer Hofrat Thieme erklärte zu der Affäre, daß er die Absicht, den ihm zugehenden Orden zurückzuschicken, bereits seit dem Tage seiner Verleihung gefaßt habe. Wenn dies erst jetzt geschehen sei, so habe er das mit Rücksicht auf die noch nicht erfolgten Entschliessungen anderer Herren in der gleichen Angelegenheit getan. Er glaubt aber mit diesem Schritt, der ihm nicht leicht geworden sei, die Sympathien der Bürgerschaft auf seiner Seite zu haben. Allerdings sei er der Meinung, daß es sich bei der Verleihung einer so niedrigen Klasse des Ordens an ihn keineswegs um eine bestimmte Absicht an höherer Stelle gehandelt habe, sondern lediglich um eine schematische Anwendung des Ordensbefehls im preussischen Zivilkabinett. Von Leipzig seien die zu dekorierenden Personen vorgeschlagen worden, die Höhe des Ordens aber habe lediglich das Ordensamt in Berlin bestimmt. Dort sei einfach in den Listen nachgesehen und nach den bisher bereits verliehenen oder nicht verliehenen Orden verfahren worden. In seinem Falle aber habe man mit dieser bürokratischen Ordensordnung, die ihm den Orden abgelehnt hat, eine Ausnahme machen sollen. Auf seine Person komme es ihm dabei gewiß nicht an, sondern auf die Sache, die hinter ihm liege und die eine bessere Würdigung verdiene.

In politischen Versammlungen ist Leipzig mehrfach die Frage dieser Ordensverleihung angeschnitten und das Verfahren der preussischen Regierung lebhaft bedauert worden.

Schwerlich verfolgt.
 Befindet sich auf dem Wege nach den Ver. Staaten.
 Berlin, 15. Nov. Von Driesen im Regierungsbezirk Frankfurt a. O. aus wird der Briefträger Baruschke wegen Stehlens von Hypothekengeldern in der Höhe von sechstausend Mark verfolgt. Der Genannte befindet sich laut Angabe der Behörden, nach Amerika unterwegs, und zwar an Bord des Dampfers „Cleveland“ von der Hamburg-Amerika-Linie. Seine Verhaftung beim Anlaufen des Dampfers in Boston ist beantragt worden.

Der Beschuldigung überführt.
 Verurteilt und Lebensbestatter mit telephonischen Aufzügen gefolgt zu haben, wurde John Weisner, von Newark, N. J., im Polizeigericht zu sechs Monaten Gefängnis hinter Gittern verurteilt. Es bezügte Weisner, wie er selbst dem Richter einwand, ein unsagbar großes Vergnügen, Lebensbestatter zu spielen. Nach dem Urteil wurde er in den Arrest genommen, um sich an der Verlegung der Genannten zu weiden. Unter derselben Beschuldigung war Weisner schon vor drei Monaten verhaftet, aber unter Verhütung gestellt worden. Durch neuerlich von ihm angeführten detaillierten Aufzügen wurde der Weisner demnach und man sah ihn nun wieder am Morgen auf der Straße aufgefunden, als er im Unterhemd und barfuß einherwanderte.

Rebellen siegen.
Haben die Stadt Juarez
eingegenommen.
Regierungstruppen meutern?

Einem unbefähigten Gerichte zufolge sollen sich die in Juarez garnisonierenden Truppen gewiegert haben, gegen die Rebellen zu kämpfen. — Burden von einer aus siebentausend Mann bestehenden Abteilung der Rebellen überrascht. — Neu erwählte Mitglieder des mexikanischen Kongresses haben Versammlungen einberufen, in denen über die Frage, wer die Vorstehenden sein sollen, beraten werden wird. — In Berlin ist man betreffs der Lage in Mexiko sehr pessimistisch.

Stadt Mexiko, 15. Nov. Heute vormittag traf hier die Nachricht ein, daß die mexicanische Grenzstadt Juarez heute früh morgens von einer Abteilung Rebellen aus Sonora angegriffen worden sei. Um 3 Uhr besetzten sie das Zollamt. Flüchtlinge, die heute in den Nachbarstädten eintrafen, erklärten, daß die Regierungstruppen durch den Angriff völlig überwältigt wurden. Major R. E. L. Ritchie, der Adjutant des Generals Hugh L. Scott, der die Patrouillen der Bundesarmee an der mexicanischen Grenze befehligt, ließ sofort die Grenzposten verstärken. Es wurde ferner hier gemeldet, daß die in Juarez garnisonierenden Bundes-truppen sich weigerten, den Rebellen Widerstand zu leisten.

El Paso, Texas, 15. Nov. Heute morgen um 3 Uhr 30 Minuten traf hier die Nachricht ein, daß die mexicanischen Rebellen die Stadt Juarez besetzt hätten. Der Befehlshaber des aus 7,000 Mann bestehenden Rebellenheeres ist Gen. Sandoz Villa. Amerikanische Bundesoldaten gestatteten weder Zeitungskorrespondenten noch irgend einer anderen Zivilperson, die internationale Brücke in Juarez zu kreuzen.

Stadt Mexiko, 15. Nov. Die für den neuen Kongreß erwählten Senatoren und Deputierten haben für heute nachmittag in den respektiven Sitzungssälen beider Häuser des Kongresses Versammlungen einberufen, in denen die Frage betreffs der Vorstehenden in beiden Häusern des Kongresses erledigt werden soll. Präsident Huerta hat bis jetzt noch nicht die geringste Andeutung darüber gemacht, ob er gewillt ist, den Wunsch der Vereinigten Staaten zu entsprechen und die Wahl der neuen Mitglieder des Kongresses für ungültig zu erklären. Am nächsten Montag sollen beide Häuser des Kongresses zusammentreten, und als erstes Geschäft steht das Prüfen der Beglaubigungsschreiben der erwählten Mitglieder auf dem Programm. Diese Arbeit wird etwa zwei Tage in Anspruch nehmen. Am Mittwoch werden dann wahrscheinlich beide Häuser des Kongresses ihre Vorstehenden erwählen und die Komites ernennen, wenn Präsident Huerta nicht inzwischen den Kongreß auf den Grund hin, daß er nicht in gesetzlicher Weise erwählt worden ist, auflöst.

Einem heute hier verbreiteten Gerücht zufolge soll der amerikanische „Charge d'affaires“ am Montag abberufen werden. Dieses Gerücht bedarf vorläufig noch der Bestätigung.

Washington, 15. Nov. In dem hiesigen Staatsdepartement wurde heute bekannt gegeben, daß betreffs der mexicanischen Angelegenheit nichts neues zu melden ist. Man will hier augenscheinlich abwarten, ob Präsident Huerta am Montag den neuen Kongreß anerkennen wird oder nicht. Andeutungsweise wurde heute hier behauptet, daß eine endgültige Entscheidung in der mexicanischen Angelegenheit in den nächsten Tagen sicher zu erwarten ist.

Rogales, Mexiko, 15. Nov. Durch eine von hier aus angestellte Untersuchung ist festgestellt worden, daß die von der Stadt Mexiko verbreiteten Gerüchte, denen zufolge Waffen und Munition für die Konstitutionalisten über die Grenze gebracht worden sind, nicht bestätigt werden können. Von amerikanischen Bundes-truppen wird streng darauf gesehen, daß kein Kriegsmaterial über die Grenze geschafft wird.

Berlin, 15. Nov. Von einer der Regierung nahestehenden Persönlichkeit wurde heute behauptet, daß die hiesigen amtlichen Kreise sich auf den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen den Ver. Staaten und General Huerta, dem provisorischen Präsidenten Mexikos, vorbereiten. Weitere Schritte seien abzuwarten.

Arbeitssekretär William B. Wilson trat gestern abend aus Seattle in San Francisco ein.

In zwei Hälften.
Sektionen des Senats-
Komitees für Banken.
Kumpf-Parlamente.

Demokraten und Republikaner trennen sich, um über die dem Senat vorliegende Währungsbill zu beraten. — Demokraten befürworten, daß der Bundes-Kommission die Befugnis verliehen werde, Direktoren der Regionalbanken unter Angabe der Gründe abzusetzen. — Republikaner haben die Absicht, einen Minoritätsbericht einzurichten. — Allen Anschein nach wird die Debatte über die Vorlage nächste Woche beginnen. Diese wird vielleicht zehn Tage in Anspruch nehmen.

Washington, 15. Nov. Das Senatskomitee für Banken hielt gestern in zwei Sektionen Sitzung, gewissermaßen zwei Miniatur-Kumpf-Parlamente von je sechs Mitgliedern. Die sechs Administrations-Demokraten, zu denen jetzt auch die Senatoren O'Gorman von New York und Reed von Missouri wieder gehören, verließen den schönen großen, blau und weiß decorierten Saal, in welchem das Komitee bislang getagt hat, und bezogen sich in das eigentliche Sitzungszimmer des Bank-Komitees, ihre fünf republikanischen Kollegen nebst Senator Hitchcock von Nebraska in der blau-weißen Umgebung zurücklassend. Die sechs Demokraten arbeiteten weiter an der „Administrations-Bill.“ Sie fügten eine Bestimmung ein, wonach der Bundes-Kommission die Befugnis verliehen wird, jederzeit Direktoren der Regionalbanken unter Angabe der Gründe abzusetzen. Ferner wurde bestimmt, daß für den Fall der Suspendierung einer Regionalbank die Bundes-Kommission die Leitung derselben übernehmen und die Geschäfte unter Einsetzung neuer Beamten fortführen solle. Man hofft, mit der Durchberatung der Bill heute fertig zu werden, so daß dieselbe, soweit die sechs Administrations-Demokraten in Betracht kommen, am Montag dem Senat vorgelegt werden könnte.

Die fünf Republikaner und Hitchcock arbeiteten an ihrer Bill im blau-weißen Saal. Die vordem von einer Minorität des Komitees, bestehend aus fünf Republikanern und drei Demokraten gebilligten Amendements wurden in gehöriger Form gebracht. Dieses Kumpf-Komitee No. 2 ist auch der Ansicht, daß man bis zum Samstag fertig werden könne. Die Republikaner werden einen Minoritätsbericht verfassen, Hitchcock einen Separat-Minoritätsbericht. Um aber dem Senat einen „Komitee-Bericht“ vorlegen zu können, ist man im Kumpf-Komitee No. 2 bereit, heute abend eine Gesamt-Komitee-Sitzung zu halten, dann einen Bericht hinsichtlich der Punkte, bezüglich deren beide Kumpf-Komitees einer Meinung sind, zu verfassen diesen als gemeinschaftlichen Bericht und die divergierenden Ansichten über die Hauptpunkte der Bill in Minoritätsberichten niederzulegen, deren Kumpf-Komitee No. 1 einen und Kumpf-Komitee No. 2 zwei vorlegen würde. Möglich, daß man schließlich diesen Ausweg wählt, um die Bill formell vor den Senat zu bringen. Dann könnte die Debatte im Senat in nächster Woche beginnen. Senator O'Gorman meinte heute: „Die Debatte brauche kaum mehr als zehn Tage in Anspruch zu nehmen, da innerhalb dieser Frist alles Nötige über die verschiedenen Differenzen gesagt werden kann.“

Schädel gefunden.
 Einer derselben angeblich fünfzehnhunderttausend Jahre alt.
 New York, 15. Nov. Dr. J. Von Williams von London, eine bekannte Autorität auf dem Gebiet der Anthropologie und Geologie, traf gestern mit 15 Schädeln von vorhistorischen Menschen hier ein. Einer dieser Schädel ist nach den Angaben Williams mindestens 500,000 Jahre alt. Dieser Schädel wurde in der Nähe von Holystone, England, in einer Erdschicht gefunden, deren Zusammensetzung auf das angegebene Alter des Schädeln mit ziemlicher Genauigkeit schließen läßt. Dr. Williams sagt, daß die gefundenen Schädel die Evolutions-Theorie nicht umstoßen, sondern nur in einigen wesentlichen Punkten ändern.

Gefährlicher Attentäter.
 Tientsin, 15. Nov. Es wird angegeben, daß ein Mitglied des Sekretär-Stabes des Präsidenten, Namens Tschu, heute im Palast in Peking verhaftet wurde. Tschu, heißt es, war mit einem Revolver bewaffnet und gestand, daß er den Präsidenten Yuan Shi Kai zu ermorden beabsichtigt.

Bei dem Eisenbahnunglück in Cankou, Hka., sind nach einem gestern veröffentlichten Bericht 22 Personen umgekommen.

J. W. Freiden
 S. S. Mote & Co.'s Nachfolger
 Bittet um einen Teil Eurer Kundenschaft, und daß Ihr den
Vorteil in der Preissetzung an unseren
Waren kennen lernt
 Nur Vergleichung der Preise und Wert ist was wir von Euch wünschen

Vollste Deffentlichkeit.
 Der verurteilte Redakteur bittet jetzt um Gnade.
 Berlin, 15. November. Die Frau des zu einem Jahre Gefängnis verurteilten Redakteurs der deutschen Montagszeitung, Walter Steintal, hat den Kläger, den Generalintendanten der kgl. Schauspiele, Grafen von Hülsen-Häßeler, ersucht, für ihren Gatten ein Gnadengesuch zu unterstützen. Der Prozeß fährt fort, trotz des Ausgangs, das öffentliche Interesse zu erregen. Wie bereits mitgeteilt, hatte die genannte Zeitung am vierten August unter dem Titel „Hülens Ende“ einen Artikel veröffentlicht, welcher Hülsen perverber Neigungen beschuldigte, sowie der Bevorzugung des Schauspielers Karl Clewing, dem gleichfalls perverber Neigungen nachgesagt wurden. Ferner war Hülsen als intimer Freund des Fürsten Philipp zu Salm-Laubach bezeichnet worden. Er folge frauenhaften Neigungen, wie dem auch sein ganzes Benehmen weiblich sei. Auf Hülsen's eigenes Ansuchen lehnte das Gericht den Antrag des Staatsanwalts Chreginski auf Ausschluß der Deffentlichkeit ab. Hülsen drang auf vollste Deffentlichkeit. Sonst würden Verdacht und verdeckte Beschuldigungen immer von neuem genährt. Es liege in allgemeinen wie in seinem persönlichen Interesse, niederträchtigen Verleumdungen zu begegnen. Steintal bestritt, daß er die Absicht gehabt habe, Hülsen zu beleidigen. Niemals habe er behauptet, daß der Graf homosexuell sei. Wilde erklärte, er habe die Verantwortung nur in Vertretung des erkrankten Chefredakteurs Steintal gezeichnet und den Inhalt des in Rede stehenden Artikels nicht gekannt. Sodann wurde Graf Hülsen selbst vernommen. Er erklärte unter Eid, daß er perverber Neigungen in jeglicher Form nicht huldige. Vertreter der Kriminalpolizei bezeugten, daß über Clewing nichts bekannt sei, außer Theaterklatsch, für den kein Beweis vorhanden sei. Er habe niemals in gewissen Lokalen verkehrt. Die Verweissaufnahme ergab, daß der Verfasser des Steintal übergebenen Artikels der früher geisteskrante Sänger Frank war, der nach einer Kur in einer Anstalt als gebessert entlassen wurde. Dem Antrag des Staatsanwalts gemäß verurteilte das Gericht, wie schon mitgeteilt, Steintal zu einem Jahr Gefängnis, indem es die Notwendigkeit, den Namen der Ehren des Einzelnen zu schützen. Der mitangeklagte zweite Redakteur, Fritz Wilde, wurde dagegen freigesprochen.

Für die Rettung der Schiffbrüchigen des „Boiturno“.
 Geld und Medaillen.
 Bremen, 15. Nov. Den Helben der Dampfer „Großer Kurfürst“ und „Seydlitz“ vom Norddeutschen Lloyd, welche sich mit so großer Tapferkeit bei der Rettung der Passagiere und Mannschaften der auf hoher See in Brand geratenen Dampfers „Boiturno“ beteiligt hatten, ist nun auch ein äußeres Zeichen der Anerkennung zuteil geworden.
 Die „Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger“, deren Protektor der deutsche Kaiser und dessen Ehrenpräsident Prinz Heinrich von Preußen ist, hat den Mannschaften des belben genannten Dampfers die Summe von 8000 Mark als Ehren-gabe überwiesen. Zudem wurde den Kapitänen Spangenberg und Hogenmeyer und den Offizieren Carlshagen die große silberne Medaille und den Offizieren Bremer, Liebermann, Rogge, Corbes, Müller, Weisbach und Kleine die kleine goldene Medaille verliehen, während fünf Matrosen der belben Schiffe silberne Ehrenmedaillen erhielten.
Vollzieht eigene Strafe.
 Doppelmörder endet dafür im Gefängnis.
 Berlin, 15. Nov. Der am Mittwoch in Reutlin verhaftete Ruffner Bogan, welcher seine Geliebte, die vierzig Jahre alte Pruffel, die sein dreißigjähriges Nichtenchen Rena ermordete, während er die zehn Jahre alte Tochter Rena auf den Tod verurteilte, hat im Gefängnis Selbstmord begangen.
 Der Unhold brachte es fertig, sich aufzuhängen, trotzdem ihm bei der Einlieferung im Verleß Festen angeordnet waren.

Farmer's Exchange Bar
 John Deder, Eigentümer
 Liefere Getränke im Groß- und Kleinhandel in jeder gewöhnlichen Quantität. Empfehle meine vorzüglichsten Getränke und Cigarren.
Storz Bier frisch vom Faß
 Kommt zu uns für Eure Erfrischungen

Steffens Musik Handlung.
 Alle Sorten Musikinstrumente werden von mir verkauft an leichte monatliche Anzahlungen. Kommt herein und holt Euch einen feinen Edison Phonograph für Euer Heim. \$5 Anzahlung und nachher einen Dollar die Woche. Denkt doch an den Genuß welchen Ihr daran haben könnt. Kommt und überzeugt Euch.



Dr. Warren
 Augen- und Ohren-Spezialist
 Beschränkt seine Praxis auf Augen und Ohren. Seht ihn für die richtig passenden Augengläser.
 Im Commercial Hotel.

Dr. L. C. Bleick
 Deutscher Arzt
 Office zwischen dem Corner Third Street und der Post Office.
 Telephone 91

Auktions-Verkäufe
 aller Arten Eigentum in jedem Teile des Staates Nebraska
A. F. Mueting
 Auktionator
 Bloomfield Nebraska.
 Datum und Bedingung können von mir erlangt werden wenn ihr Phone 233 aufruft
Zufriedenheit zugesichert